

G E L A D E N E R   A R C H I T E K T U R W E T T B E W E R B

---

**ZIMM**  
*einfach besonders*



KARL-INNEREBNER-STRASSE  
HÖTTING-INNSBRUCK

**JURYPROTOKOLL**

13.05.2020

---

## 1 ORT UND ZEIT

ZIMA, Innsbruck, Leopoldstraße 1 / 4  
Mittwoch, 13.05.2020  
Beginn: 9:00 Uhr  
Ende: 15:00 Uhr

## 2 ANWESENDE

Arch. DI Herfried Peyker  
(Juryvorsitz)

Fachpreisrichter Architektur  
Kathrin Aste

Fachpreisrichter Architektur  
Anna Popelka

Eingetroffen 9:50 Uhr

Fachpreisrichter Architektur  
Wolfgang Andexlinger  
Roman Strieder

Nicht stimmberechtigt

Politischer Vertreter  
Lucas Krackl  
Gerhard Fritz

Sachpreisrichter ZIMA  
Alexander Wolf

Fachpreisrichter ZIMA  
Birgit Eichberger

Sachpreisrichter ZIMA  
Mario Gallop

Sachpreisrichter ZIMA  
Markus Innerhofer

Vorprüfer:  
Roland Wehner

Nicht stimmberechtigt

### **3 TAGESORDUNG**

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Unbefangenheit
- Bericht des Vorprüfers und Besichtigung der Projekte
- Wiederholung der Wettbewerbskriterien
- Bewertungsdurchgänge
- Juryentscheidung
- Projekte und Projektbeschreibung
- Verfasserbrief
- Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls

### **4 BEGRÜSSUNG**

durch den Auslober.

### **5 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND DER UNBEFANGENHEIT**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit und die Unbefangenheit der Preisrichter fest. Auf die Verschwiegenheitspflicht wird verwiesen.

### **6 BERICHT DES VORPRÜFERS UND BESICHTIGUNG DER PROJEKTE**

Der Vorprüfer überreicht den Juroren seinen Bericht.

In einem Informationsrundgang werden die einzelnen Projekte intensiv erläutert und analysiert.

9:50 Uhr: Pause, die Projekte werden Frau Popelka durch den Vorprüfer erklärt.

10:05 Uhr: Die Jurysitzung wird fortgesetzt.

Der Juryvorsitzende bedankt sich für die Vorprüfung.

### **7 WIEDERHOLUNG DER WETTBEWERBSKRITERIEN**

- Dichterahmen von BMD 3,1
- Grundstücksfläche 1311 m<sup>2</sup>, davon Freiland ca. 200 m<sup>2</sup>, Wohnnutzfläche: 740 m<sup>2</sup>, Kinderkrippe 280 m<sup>2</sup>
- Abstandsregelung lt. TBO §6 (6-fach) im Westen und Osten, Balkone dürfen 1,5 m darüber ragen
- 5 m Abstand Baufluchtlinie zur Karl-Innerebner-Straße einhalten
- Süden: Vorgabe Widmungsgrenze Bauland / Freiland, Fläche ist mit 200 m<sup>2</sup> fixiert, Zuschnitt frei wählbar
- Neue Widmungsgrenzlinie Bauland / Freiland, Mindestabstand zur bauliche Anlage 4 m → rechtliche Regelung durch Baugrenzlinie
- ein wesentlicher Bestandteil ist die Grünraumgestaltung zum Nocksteig
- siehe Randbedingungen Stadtplanung Wettbewerbsausschreibung Punkt 1.4 besonderer Teil
- Körnung, Einbindung ins Stadtgefüge
- Qualität der Lösung der Zugänge für die unterschiedliche Funktionen Wohnen / Kinderkrippe
- Qualität des öffentlichen Raumes, Übergang öffentlich privat, Gestaltung Umgang Topographie Nocksteig (4m Abstand)
- Qualität der Wohnungen: Außenbereich, Privatheit, Organisation, Lage, Immissionen durch Kinderkrippe, Zueinander zu Kinderkrippe und Wohnungen

10:40 – 11:00 Uhr: Besichtigung der Projekte

## 8 BEWERTUNGSDURCHGÄNGE

Diskussionsdurchgang: die Projekte werden analysiert, ohne vorerst eine Bewertung abzugeben.  
Projekt 1, 1 Stimme, Projekt 2, 1 Stimme, Projekt 3, 2 Stimmen, Projekt 4, 2 Stimmen, Projekt 5, 9 Stimmen, Projekt 6, 5 Stimmen, Projekt 7, 3 Stimmen

1. Bewertungsrunde (Mehrheitsentscheidung): Nach eingehender weiterer Diskussion über die unterschiedlichen Qualitäten und das mögliche Weiterentwicklungspotential kommt die Jury zu der Überzeugung, dass dies bei Projekt 5, 6 vorhanden ist. Somit verbleiben das Projekt 5 und 6 in der finalen Beurteilung.
2. Bewertungsrunde: Projekt 5, 6 werden noch einmal auf ihr Potential analysiert.

12:20 Uhr: Pause,

Hr. Lucas Krackl verlässt die Jurysitzung, Stellvertreter Hr. Gerhard Fritz übernimmt die Jurierung.

## 9 JURYENTSCHEIDUNG

Einstimmig wird das Projekt 05 als Siegerprojekt gekürt.

Die Aufwandsentschädigung beträgt für alle Teilnehmer 3.500.-€ netto.

14:30 Uhr: Die Verfasserbriefe werden vom Notar dem Juryvorsitzenden übergeben.

## 10 PROJEKTBE SCHREIBUNG UND -BEWERTUNG

### PROJEKT 01:

Der Entwurf zeichnet sich durch zwei Baukörper auf einen nach Süden gerichteten Sockelgeschoß. Der Zwischenbereich zwischen den beiden Baukörpern dient als Spielplatz, allgemeine Grünfläche sowie Zugang zum südlichen Baukörper. Die im Sockelgeschoß situierte Kinderkrippe erreicht man über einen eingeschnittenen Zugang vom Nocksteig. Zum Zwischenbereich führt eine breit angelegte Treppe über den vorgenannten Zugang. Hier entsteht dadurch ein problematischer Kreuzungspunkt verschiedener Zugänge. Die Wohnungstypen sind differenziert, der Baukörper im südlichen Bereich weist überwiegend Maisonettewohnungen auf. Anschließend an die Kinderkrippe befindet sich noch eine Einzelwohnung völlig isoliert. Die Außenbereiche sind durch die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen gegen Osten und Westen relativ undefiniert. Der Übergang in den Freibereich in den Süden erfolgt durch den der Kinderkrippe zugeordneten Kinderspielplatz.

### PROJEKT 02:

Das Projekt 02 zeigt einen länglichen mit dem Gelände abfallenden Baukörper, wodurch ein Großteil der Wohnungen nach Westen, mit Blick auf den westlichen Nachbarn orientiert sind. Nur wenigen Wohnungen kommt die schöne Hanglage zu Gute. Die monolithische Form des Baukörpers erfährt keine Gliederung und wirkt zu urban im baulichen Kontext des Stadtteils.

Die Position der Kinderkrippe entlang der KIS und gegenüber der Volksschule erscheint zwar im Sinne des öffentlichen Raums schlüssig, wird aber im Bezug auf die Freiflächen problematisch gesehen, die sich wie jene der Wohnungen darüber nach Westen orientieren. Damit erscheinen Nutzungskonflikte unvermeidbar.

### PROJEKT 03:

Es wird ein im Sockel zusammenhängender Baukörper mit 2 Hochpunkten vorgeschlagen. Die Kinderkrippe liegt präsent an der Karl-Innerebnerstraße und wird auch von dort erschlossen. Im Rest der oberirdischen Baumasse befinden sich Wohnungen. Entlang des Nocksteigs entwickelt sich eine Art grüne Erschließungsspanne mit einem Lift, der alle Wohnungen über Laubengänge erreicht. Der terrassierte Freiraum in diesem Bereich des Nocksteigs wird positiv angemerkt. Der westliche Freiraum bleibt mit der Tiefgaragenabfahrt Restraum, der öffentliche Freiraum im Süden mit der spannenden Hangkante undefiniert. Ein Teil der schwierigen Wettbewerbsaufgabe ist die konfliktfreie Lösung von Wohnen und Kinderkrippe auf dem Grundstück. Das ist im Projekt problematisch gelöst.

Der umlaufende Freiraum der Kinderkrippe ist teilweise schmal und lässt Konfliktpotential mit der Bewohnerschaft erwarten. Der ökologische Ansatz wird ansich positiv gesehen, kann aber eine besondere Lösungsqualität nicht ersetzen. Die schwerpunktmäßige Westorientierung der Wohnungen schöpft die Möglichkeiten nicht aus.

#### PROJEKT 04:

Das Projekt formuliert als städtebaulichen Ansatz zwei freistehende Volumina. Damit soll einerseits mit dem nördlichen Bauteil die Struktur entlang der Karl-Innerebner-Straße westseitig aufgegriffen werden, andererseits wird dadurch eine topografische Einbettung in die Hangsituation mit dem tieferliegenden südlichen Bauteil ermöglicht. Der nördliche Bauteil ruht mit dem EG + 2 OG auf einem erweiterten Sockel, in dem sich, im 1. UG platziert, die Kinderkrippe befindet.

Straßenseitig befinden sich drei Zugänge, nämlich der Eingang zu den Wohnungen im Nordteil, der Eingang der Kinderkrippe und die Einfahrt zum Autolift, der in die TG führt. Vom Erdgeschoß führen Treppen und ein Lift in die darüber liegenden Wohnungen bzw. zur Kinderkrippe um 1.UG bzw. zur TG im 2.UG.

Die Gruppenräume der Kinderkrippe sind nach Süden hin ausgerichtet. Der zugehörige Freibereich für die Kinderkrippe liegt vorgelagert den beiden Gruppenräumen zwischen den beiden Baukörpern.

Im südlichen Baukörper befinden sich die Fahrradräume und sieben Wohnungen.

Das gesamte Projekt wurde auf der Modulbauweise „purelvin“ basierend entworfen.

Während durch die Aufteilung der Kubatur in zwei voneinander losgelösten Baukörpern ein guter Umgang mit der Topografie gelingt und die Trennung der Baukörper insgesamt Beziehungen zwischen Ost und West ermöglicht, kann das Projekt aber insgesamt mit diesem Ansatz nicht überzeugen. Es wird ein neuer baulicher Typus formuliert, der in der näheren Umgebung keine Referenzen aufweist. Dadurch fehlt dem Projekt die notwendige städtebauliche Überzeugungskraft und verursacht stadträumliche Situationen, die mit geringen Qualitäten ausgestattet sind. In diesem Zusammenhang wird auf die Bedeutung des Nocksteigs verwiesen, der in dem vorliegenden Entwurf seine landschaftlichen Potentiale nicht entfalten kann und auch keine besondere Beziehung zum Projekt aufbauen kann. Der Nocksteig wirkt im Kontextes des Projekts als eher zufällig an diesem Ort übriggeblieben.

Während die Wohnungsgrundrisse gute Lösungen aufzeigen, zeigt die Raumaufteilung und Nutzungsmöglichkeit der Kinderkrippe Schwächen auf. Die Schwächen für die Nutzung wurden in der Vorprüfung durch die ISD aufgezeigt und beschrieben.

Der entwerferische Ansatz in der Aufteilung der Kubatur in zwei voneinander losgelösten Baukörpern und der Umgang mit der Hangsituation ist ein sehr interessanter Zugang. Gleichzeitig kann das Projekt aber keine überzeugende städtebauliche Haltung aufzeigen. Seitens der Jury wird auch die architektonische Ausformulierung in Frage gestellt und kann insgesamt nicht überzeugen.

#### PROJEKT 05:

Das Projekt verfolgt konsequent die Idee des unverbauten Blicks, indem das Wohnen auf einen Hochpunkt an der Karl Innerebner Straße konzentriert wird. Dadurch ergibt sich eine vergleichsweise optimale Verteilung der Baumasse auf dem Grundstück. Die Setzung ist auch städtebaulich als Kristallisations- und Kreuzungspunkt der Entwicklung entlang der K I Straße mit der fußläufigen Verbindung des Nocksteigs gut nachvollziehbar.

Die Kinderkrippe liegt in den Hang eingebettet im Süden davor. Die räumliche Entflechtung von Kinderkrippe und Wohnen ergibt für beide Nutzungen optimale Bedingungen. Die rundum orientierten Wohngeschoße werden nach Typen unterschieden, mit leichtem Twist in horizontalen Schichten gestapelt.

Der nach Westen gerückte Sockelbaukörper gibt der Freiraumentwicklung entlang Nocksteig Luft. Der großzügige verbleibende Freiraum lässt Qualitäten für die privaten Nutzer und die Öffentlichkeit erwarten.

Anregungen von Auslober und Preisgericht: Die Unterscheidung der einzelnen Schichten in der Fassadentextur soll überdacht werden.

**PROJEKT 06:**

Das Entwurfskonzept des Projekte 06 sieht vor die Baumasse auf zwei würfelartige Baukörper und einem transparenten Sockel zu verteilen. Das Projekt schafft damit zwei Grundstücksebenen. Auf der oberen Ebene werden die Flächen der Wohnnutzung untergebracht und auf der unteren die Räumlichkeiten der Kinderkrippe. Was für die Kinderkrippe eine hohe Qualität der Innen- und Außenräume erzeugt.

Der Zuschnitt der Bodenplatte, der unteren Ebene +/- 0,00 erscheint jedoch zu zögerlich und nützt das topographische Potential leider nicht aus. Die Architektursprache der zwei Wohnwürfel verhält sich zwar selbstverständlich im Kontext der umliegenden Bebauung, ist aber nicht in der Lage eine zeitgenössische Architektur zu formulieren.

**PROJEKT 07:**

Ein konsequent von Nord nach Süd abgetreppter durchgehender Baukörper ist das Merkmal dieses Projektes. Die Kinderkrippe befindet sich im Untergeschoss mit dem Zugang zum Nocksteig. Die Wohnungen überwiegend Ost West durchgesteckt sind reihenartig, gleichförmig aneinandergereiht. Diese Gleichförmigkeit spiegelt sich auch in den Fassaden wider. Die dargestellten Details der Laubengangerschließung mit dem Vor- und Rückspringen mit durchgehenden Lichthöfen zeigt eine gewisse Qualität, die jedoch im Gesamtkonzept nicht ausreichend behandelt wurden.

## 11 VERFASSERBRIEFE

PROJEKT 01: 602206	Field Architektur ZT GmbH, Innsbruck
PROJEKT 02: 561117	Pendl architects, Innsbruck
PROJEKT 03: 092603	Zwei.eins architekten, Innsbruck
PROJEKT 04: 121219	Prem Architektur ZT GmbH wurde umbenannt in Consilio ZT GmbH,
PROJEKT 05: 204818	UNISONO ZT-GmbH, Innsbruck
PROJEKT 06: 180311	Mahore Architekten, Innsbruck
PROJEKT 07: 141516	DI Thomas Widmoser, Rattenberg

## 12 GENEMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

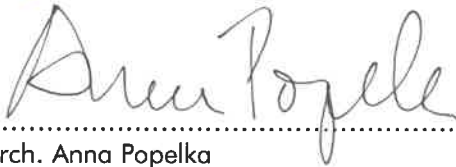
Das Protokoll wird von allen stimmberechtigten Jurymitgliedern unterfertigt.



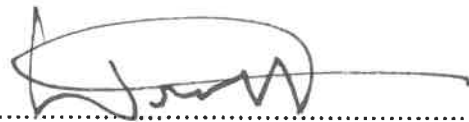
Arch. DI Herfried Peyker



Arch. DI Kathrin Aste



Arch. Anna Popelka



Ass.-Prof DI Dr. Wolfgang Andexlinger



Mag. Gerhard Fritz



Ing. Mag (FH) Alexander Wolf



DI Dr. Birgit Eichberger



Mag. (FH) Maria Gallop



BM Ing. Markus Innerhofer

Das Preisgericht, Innsbruck am 13.05.2020

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15:00 Uhr und bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Vorbereitung und die konstruktive Diskussion im Laufe der Jury und weist noch einmal auf die Verschwiegenheitsverpflichtung bis zum Vorliegen des Endergebnisses hin. Im Übrigen empfiehlt die Jury dem Auslober das Projekt Nr. 05 zur Ausführung zu bringen.